

Liebe Kinder,

dieses ist wieder nur ein Lebenszeichen, nichts sonst. Zum richtigen Brief fehlt mir einfach der Schwung. Ich haette Jochen gestern oder vorgestern angerufen. Nur um ihm zu sagen, dass wir noch am Leben sind, zu hoeren wie es ihm und Margaret ~~wom~~ geht und wie Margaret alles zu Hause vorgefunden hatte. Leider konnte ich weder seine noch Margarets Telefon-Nummer auffinden. Jochen hatte uns dieselben in einem seiner "fruehen" Briefe mitgeteilt. Es waere also schoen, wenn Du, Jochen, es mir noch einmal verraten wuerdest. Da ich weder den Namen der Vermieterin von Jochen noch von Margaret wusste, konnten mir auch die Telefonistinnen nicht helfen. Es war wirklich nichts Besonderes, was ich zu sagen hatte, hoechstens meinen Vorschlag, den ich Dir, Margrit am Telefon machte in bezug auf Weihnachten, noch einmal zu wiederholen. Wir wuerden uns freuen, wenn Ihr kom en koenntet, und faenden es natuerlich, falls Jochen mit dem W_gen kommt, hoechst wunderbar, wenn Du, Margrit, mit der Bahn ihm nachreisen wuerdest. Und deshalb schlug ich eben vor, dass Jochen, falls seine Ferien etwas frueher beginnen, mit Margaret nach Phila fuehre und dort auf Dich warten wuerde, bis Du aus Hartford eintrudelst. Und dann, wie gesagt, wenn das Wetter ~~knackig~~ ein Reisen in solchem Wagen, wie Jhr ihn habt, verbietet, wuerde ich natuerlich mit der Bahn fahren. Aber das sind alles Gedanken, die ich, wenn ich mich nicht irre, schon in meinem letzten oder vorletzen Briefe ausgesprochen habe. Weshalb soll ich mich wiederholen? Dass wir uns sehr freuen wuerden, Margaret fuer ein paar Tage hier zu haben, ist sicherlich auch laengst bekannt. Ich weiss natuerlich, dass ihre Eltern sie in dem gleichen Masse wie wir Euch zu H₂usen haben moechten. - - - ^{hier?} ~~Unser~~ Plattenspieler geht seit dem 22.11. abends! Gott sei Dank! Irgend eine Verbindung war los, was Papa entdeckte, nachdem ich ihn immer noch einmal gebeten hatte, die Reparatur doch noch einmal zu versuchen. - - - Trotzdem bin ich augenblicklich so deprimiert. Und es ist so Vieles liegen geblieben, was aufgearbeitet werden soll und muss. Letzteres ist eigentlich der richtige Grund, weshalb im Augenblick weder von Papa noch von mir lange Briefe erscheinen. Hoffentlich bist Du, Margrit, wieder heil in Hartford ge-

landet. Wie viel Meilen sind es nach Chambersburg? Doch sicherlich zwischen
400 und 500. Ich musste an die Berliner denken, die sagen: Lass doch das Knd die
Bulette, wenn es schon angebissen hat. Und Du haettest sie so wie so gegessen.
Hoffentlich war sie nicht zu schwer fuer Deinen Wagen. - - Ihr seht, selbst wenn
ich versuchte, einen richtigen Brief zu schreiben, ich schaffte es nicht, jedenfalls
nicht im Augenblick. Aber es waere schoen, wenn wir uns Weihnachten ~~xxxxxx~~ sehen
wuerden. Und wenn Du, Margrit, es nicht einrichten kannst, aus irgend welchen
Gruenden, die wir noch nicht einmal ahnen, ist es uns auch recht oder muss es
uns auch recht sein. - - Ich will Schluss machen. Papa schlaeft noch. Aber ich
will Fruhestueck machen, mich anziehen, damit ich, wenn die Patienten erscheinen,
fertig bin. Papa hat im Augenblick viel Magenbeschwerden. Hoffentlich geht es
bald vorueber. - - Ordley wird bald erscheinen, um diese Briefe an T.L. abzuliefern.
Lasst mich deshalb Schluss machen. Seid nicht deprimiert nach dem Studium dieser
Zeilen. Lasst uns bald hoeren, wie es Euch geht und take good care of your-self.
In Gedanken nehme ich ~~xxxxxx~~ Euch ganz fest in den Arm und habe Euch lieb.

Kuss

Muffi

Besonders herzlichen Gruss fuer Margaret und ich moechte wohl wissen, wie es ihr
und ihrer Mutter geht.

Nochmals Dank fuer Eure puenktlichen Briefe zu meinem Geburtstage und Margriths Anruf

von Chambersburg. Es war schoen, Deine Stimme zu hoeren. Und die Verbindung war
wirklich gut!!!!

November 26, 1951.

7 Uhr morgens